



Natur als Inspirationsquelle

Neue Ausstellung des VBK „Natur im Blick“ im Lörracher Dreiländermuseum

Im Mittelpunkt der neuen Ausstellung „Natur im Blick – Fünf Positionen zur Natur“ des Vereins Bildende Kunst (VBK) Lörrach vom 9. Mai bis 21. Juni im Dreiländermuseum Lörrach steht die Natur, in ständiger Veränderung im Lauf der Jahreszeiten, im Wachsen und Vergehen. In Zeiten der Gefährdung unseres Planeten richtet der Mensch seinen Blick auf die Natur, erkennt ihre Bedeutung auch für sich selbst. Für die Kunst ist die Natur auch heute noch eine wichtige Inspirationsquelle. Sie bringt das Vergängliche in eine beständige Form.

Die für diese Ausstellung ausgewählten Künstler haben unter-

schiedliche Ansatzpunkte für ihre Gestaltung: Dietrich Brucker richtet seine Kamera auf die Schönheit der Struktur und gewinnt durch seine Drucktechnik auf ausgesucht schönem Papier eine fast zeichnerische Wirkung.

Eberhard Brügél gestaltet als Meister der Zeichnung mit Bleistift und Feder Landschaft und Pflanzen in fein abgestuften Grautönen. Atsuko Kato malt in leuchtenden Farben geheimnisvolle und traumhafte Bilder, in denen das Ginkgoblatt als Form immer wieder variiert wird. Ihr Ehemann Kunihiko Kato gestaltet in der ihm eigenen Formensprache lebendig wirkende Skulpturen aus Holz und Stein,

die den innersten Gesetzen der Natur nachempfunden sind.

Martin Schulte-Kellinghaus, bekannt durch seine prächtigen Bildbände und die Veranstaltungsreihe „Vision Erde“, zeigt in Farbfotografien unserer Regio die Schönheit der Natur von nah und fern gesehen, aber auch die Begegnung von Zivilisation und Natur.

Bei der Vernissage am Samstag, 9. Mai, 19 Uhr, begrüßt Lörrachs Oberbürgermeister Jörg Lutz die Gäste. Einführende Worte spricht Ruth Loibl.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag 14 bis 17 Uhr, Sonntag 11 bis 17 Uhr

Ein anderer Blick auf die Natur

Neue Sonderausstellung „Natur im Blick“ vom 9. Mai bis 21. Juni im Dreiländermuseum

Von Silvia Waßmer

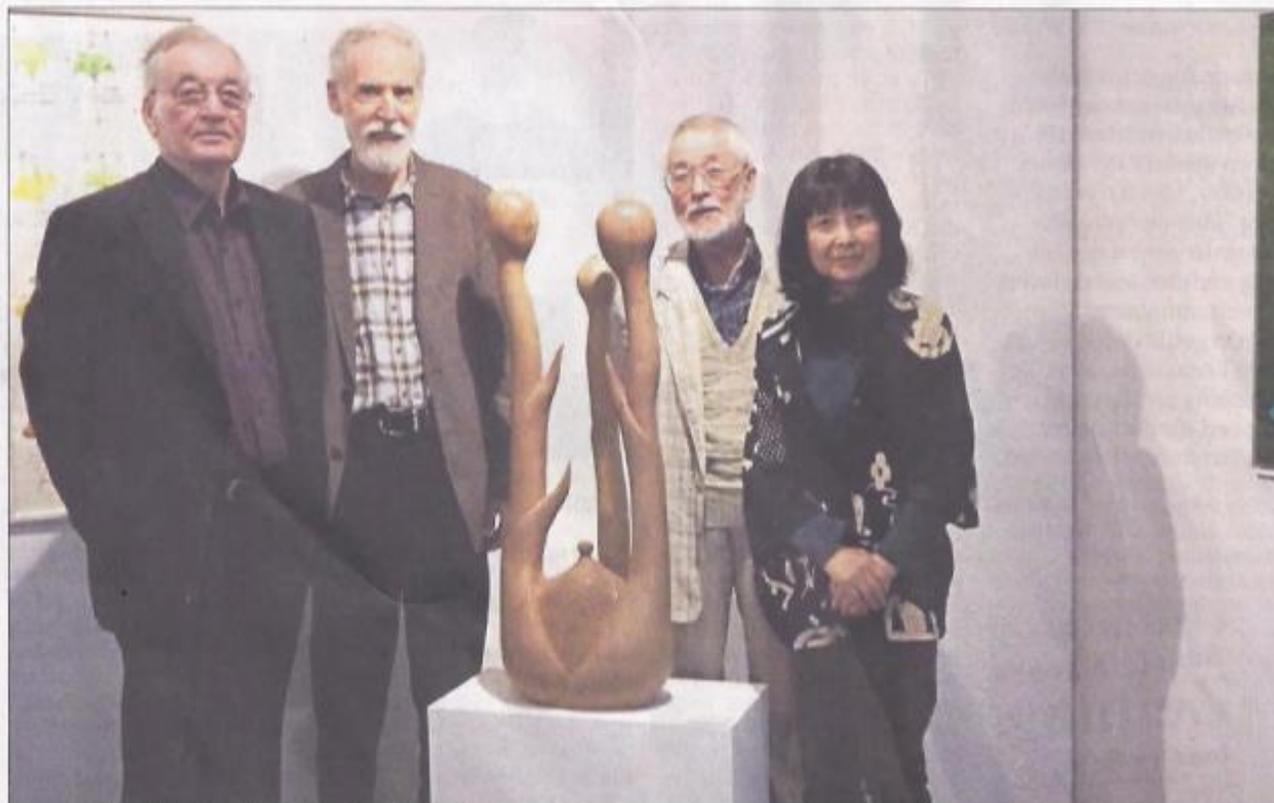
Lörrach. Der ständige Wandel der Natur im Lauf der Jahreszeiten, ihr Wachstum, aber auch ihr Vergehen und ihre Zerstörung stehen im Zentrum der neuen Ausstellung „Natur im Blick“, die ab heute bis 21. Juni im Dreiländermuseum zu sehen sein wird. Initiiert wurde sie vom Verein Bildende Kunst (VBK) Lörrach.

Fünf überregional bekannte Künstler zeigen in 140 Werken aus den Kategorien Zeichnung, Skulptur, Fotografie und Malerei ihre ganz eigene Sicht auf die Natur: Dieter Brucker, Eberhard Brügel, Atsuko Kato, Kunihiko Kato und Martin Schulte-Kellinghaus.

Er habe sich, nachdem er in den Ruhestand gegangen sei, intensiv mit der Schwarz-Weiß-Fotografie beschäftigt, erzählt Dieter Brucker aus Lörrach. In seinen Werken hält er Baumwurzeln, Felsen oder auch Landschaften fotografisch fest und drückt diese dann auf ausgewähltem Papier selbst aus. Besonderen Wert legt er dabei auf die Struktur der Motive, die durch die fehlende Farbe noch betont wird.

Wald – ein „zeitloses und unerschöpfliches“ Sujet

Der Schwerpunkt der Arbeiten von Eberhard Brügel aus Freiburg liegt auf dem Thema Wald, das er in allen möglichen Variationen in Zeichnungen mit Bleistift und Tusche festgehalten hat. „Es ist ein



Freuen sich auf die Ausstellung: Eberhard Brügel, Dieter Brucker, Kunihiko Kato und Atsuko Kato (v.l.)

Foto: Silvia Waßmer

zeitloses und unerschöpfliches Thema“, sagt er.

Bunt und geheimnisvoll sind die Bilder von Atsuko Kato aus Fürth, die in leuchtenden Farben und immer wieder variierenden Formen das Motiv des Ginkoblattes wiedergeben. „Ich habe mich mit der Natur sehr lange beschäftigt“, erzählt die Künstlerin und erklärt die besondere Bedeutung des Ginko-Motivs. So seien auf der ganzen Welt Versteinungen des Baumes gefunden worden, fast überall sei er jedoch, außer in Asien, ausgestorben. Sie hob zudem hervor, dass er durch seine

Widerstandsfähigkeit gegenüber sämtlichen Witterungen und schwierigen Zeiten auch ein Hoffnungszeichen sei.

Die Holz- und Steinskulpturen ihres Mannes, Kunihiko Kato, sind ebenfalls von der Natur inspiriert und lassen durch ihren gemeinsamen Titel „Lebewesen“ viel Spielraum für Interpretationen.

Die Fotografien des Lörracher Künstlers Martin Schulte-Kellinghaus, der auch schon einige Bildbände herausgebracht hat, zeigen indes sowohl die Schönheit der Natur unserer Region als auch ihr Aufeinandertreffen mit der Zi-

vilisation, etwa in Form eines Strommastes oder der Lörracher Autobahnbrücke.

„Ich freue mich, dass der VBK wieder bei uns im Haus aktiv ist und eine Ausstellung zeigt“, begrüßte Museumsmitarbeiterin Waltraut Huffer in Vertretung von Museumsleiter Markus Möhring bei einem Pressegespräch am Freitag die Vertreter des Vereins und vier der ausstellenden Künstler.

„Natur im Blick“ sei bereits das 26. Ausstellungsprojekt des Vereins, erläuterte die Vorsitzende Marga Golz, und verriet gleichzeitig, dass es zudem

die erste von zwei Gastausstellungen in diesem Jahr im Dreiländermuseum sein werde. Eine zweite Werkschau sei für November geplant.

Als ehrenamtliche Kuratorinnen des VBK zeichnen Hanna Benndorf, Gabriele Menzer und Sigrid Schaub für die Auswahl der ausstellenden Künstler sowie die Konzeption der Werkschau verantwortlich. Sie erzählten, dass die Idee zu einem Projekt mit der Natur im Blickpunkt schon länger bestanden habe. Der Verein habe es dann eine Weile ruhen lassen und erst nach einer Weile wieder aufgenommen.

Unerschöpfliche Schönheit der Natur

Neue VBK-Ausstellung im Dreiländermuseum mit Arbeiten von fünf Künstlern zur Natur wird heute, Samstagabend eröffnet

VON UNSERER MITARBEITERIN
BARBARA RUDA

LÖRRACH. Mit „Natur im Blick – fünf Positionen zur Natur“ wird heute, Samstagabend, die erste der zwei diesjährigen Gastausstellungen des Vereins Bildende Kunst VBK im Dreiländermuseum eröffnet. Wie der Titel schon sagt, nimmt sie die Natur und ihre Bedeutung in Zeiten der Gefährdung unseres Planeten in den Fokus.

Dieses Projekt habe nach einem Tipp des VBK-Mitglieds Konrad Grund, der mit dem japanischen Künstlerehepaar Atsuko und Kunihiko Kato befreundet ist, schon eine Weile bei den Kuratorinnen gelegen, erläuterte eine von ihnen, Hanna Bennendorf, beim gestrigen Pressegespräch. Da deren Kunst die Natur in einer anderen Formensprache zeige, habe sich dieser Eindruck erst einmal setzen müssen, bis man dann nach einiger Zeit überlegte, wen man für das Ausstellungsprojekt dazunehmen könnte. Das Konzept des VBK sieht nämlich vor, bei thematischen Gruppenausstellungen zu überregional bekannten Künstlern mehrere aus der Region dazuzunehmen. Bei „Natur im Blick“ ist eine ausgewogene Gruppe daraus geworden, wobei das zeichnerische Element und das Zarte überwiegen.

Ganz so einfach gestaltete sich der Aufbau nicht. Erst am vergangenen Wochenende hatte die große Max Laeuger-Ausstellung geendet, und bis zum Mittwochabend waren die Mitarbeiter vom Landesmuseum Karlsruhe damit beschäftigt, die



Vier der fünf Künstler: Eberhard Brügel, Dietrich Brucker sowie Kunihiko und Atsuko Kato

FOTO: BARBARA RUDA

Leihgaben im Dreiländermuseum wieder abzubauen. Parallel dazu wurden die Stellwände des VBK frisch gestrichen – ein Teil davon passend zur Ausstellung in frischem Hellgrün – und die Bilder und Skulpturen trotzdem in kürzester Zeit ansprechend aufgestellt und -gehängt.

Atsuko Kato variiert in ihren geheimnisvollen Bildern mit leuchtenden Farben immer wieder aufs Neue das Gingkoblatt, das sie auch als Hoffnungsträger interpretiert. Ihr Ehemann Kunihiko gestaltet aus den Naturmaterialien Holz und Stein in einer eigenen Formensprache Skulpturen, die den innersten Gesetzen der Na-

tur nachempfunden sind und alle den Titel „Lebewesen“ tragen.

Eberhard Brügel aus Freiburg zeigt sich als meisterlicher Zeichner, der mit Tusche und Pinsel den Wald als unerschöpfliches Thema in feinst abgestuften Grautönen gestaltet. Teilweise braucht er mehrere Monate zur Fertigstellung eines Kunstwerks. Die Begeisterung für den Wald teilt der Fotograf Dietrich Brucker, der hauptsächlich Schwarz-Weiß arbeitet. Er richtet seine Kamera auf die Schönheit der Struktur und gewinnt durch seine Drucktechnik auf ausgesuchtem Papier eine beinahe zeichnerische Wirkung.

Der Letzte im Bunde ist Martin Schulte-Kellinghaus, bekannt durch seine prächtigen Bildbände und Multivisions-schauen. Seine Farbphotografien zeigen die Schönheit der Natur in der Region, aber auch die Begegnung von Zivilisation mit der Natur.

Natur im Blick: Vernissage, Samstag, 9. Mai, 19 Uhr mit Grußwort von Oberbürgermeister Jörg Lutz und Einführung von Ruth Loibl, Finissage und Künstlergespräch: Sonntag, 21. Juni, 16 Uhr, Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag 14 bis 17, Sonntag 11 bis 17 Uhr